

Dokumentation

zur musisch-kulturellen Tätigkeit von Mona Abdeli
an der Grundschule Saarbrücken Rastpfuhl



Bildautorin: Mona Abdeli

Zu meiner Person:

Seit dem Jahr 2007 bin ich als selbstständige Künstlerin in Saarbrücken tätig. Bevor ich mich für die künstlerische Laufbahn entschied, absolvierte ich eine Ausbildung zur Druckvorlagenherstellerin und arbeitete später mehrere Jahre als DTP-Assistentin in einer Saarbrücker Werbeagentur.

Meine künstlerische Ausbildung im Fachbereich Bildhauerei absolvierte ich während eines zweijährigen Studiums an der Guildhall University in London/UK. Seither bin ich für verschiedene Einrichtungen im Saarland und Umgebung künstlerisch tätig. Seit 2007 bin ich als freiberufliche Mitarbeiterin im Saarland Museum im Bereich der Kunstvermittlung tätig. Als Workshopleiterin führe ich Kunst-Workshops zu den Ausstellungen des Museums durch.

Desweiteren leite ich seit 2011 interkulturelle Projekte im Auftrag des Vereins Ramesch in Saarbrücken und des Ministeriums für Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie, in Kindergärten und Schulen im Saarland und Rheinlandpfalz. Seit 2017 unterrichte ich für die Schulkultur des Kulturstamts der Landeshauptstadt Saarbrücken an der Grundschule Saarbrücken-Rastpfuhl Bildende Kunst in verschiedenen Klassenstufen. Desweiteren leite ich seit 2009 Ferienworkshops für das Kulturstamt der Landeshauptstadt Saarbrücken.

Musisch-kultureller Bildungsansatz:

Handwerkliche Betätigung, greifbare Materialerfahrung und feinmotorische Schulung verlieren im Schulalltag häufig an Bedeutung. Abprüfbares, kognitives Wissen halten viele Eltern für weitaus wichtiger als künstlerische, gestalterische und handwerkliche Tätigkeiten. Dabei ist kreative Ausdrucksfähigkeit gerade in unserer heutigen, immer moderner werdenden Informationsgesellschaft von enormer Wichtigkeit. Kreatives Gestalten kann der einseitigen Medienkommunikation entgegenwirken und selbstgesteuertes Handeln fördern. Viele Kinder haben von Haus aus nur geringe oder zum Teil gar keine Möglichkeiten sich künstlerisch-kreativ zu betätigen. Sie haben sehr häufig keinen Zugang zu kultureller Bildung. Kulturelle Bildung ist eine wichtige Grundlage zur Entwicklung von Kreativität und Persönlichkeit. Mein Anliegen ist es, den Schülern/innen die verschiedenen Facetten der Kunst und des kreativen Gestaltens näherzubringen. Sie werden durch die einzelnen Workshops mit vielen Kunstrichtungen und handwerklichen Betätigungen vertraut.

Projektbeschreibung der Schulkulturellen-Arbeit.

Die Zusammenarbeit mit den Kindern, der Schule und den Lehrkräften:

Die Grundschule Rastpfuhl in Saarbrücken ermöglicht ihren Kindern durch die enge Zusammenarbeit mit Kultur und Kunstschaffenden den Zugang zu kultureller Bildung. Unabhängig der sozialen und kulturellen Herkunft haben die Kinder die Möglichkeit viele verschiedene künstlerische Ausdrucksformen kennenzulernen und auszuprobieren.

Die Schüler/innen lernen in den Workshops viele unterschiedliche Materialien und deren Bearbeitungsmöglichkeiten kennen, sie werden mit Farben, Malgründen, Werkzeugen etc. vertraut und geschult. Der Kunstunterricht findet grundschulbegleitend im eigens eingerichteten Kunstraum der Schule statt und ist fester Bestandteil des Stundenplans.

Durch die Kunstprojekte lernen die Kinder viele Kunstrichtungen und ihre Vertreter kennen. Impressionismus, Expressionismus, Kubismus u.v.m. wird ihnen vorgestellt und das ermöglicht es ihnen diese Kunstformen selber auszuprobieren. Auch dreidimensionales Gestalten in Form von Pappmaché Arbeiten, Ton oder Arbeiten mit Naturmaterialien sowie Werken mit Recyclingmaterialien werden durchgeführt. Beim dreidimensionalen Gestalten werden viele Sinne angesprochen. Die Kinder begreifen Formgebung, indem sie „greifen“ und das Material berühren. Bei der bildhauerischen, handwerklichen Tätigkeit lernen sie zu modellieren, meißeln, raspeln, feilen und vieles mehr. Sie lernen die unterschiedlichen Eigenschaften der Materialien sowie deren Bearbeitungstechniken kennen. Auf diese Weise werden nicht nur die handwerklichen Fähigkeiten der Kinder gefördert, und ihre Sinne sensibilisiert, sondern auch ihre dreidimensionale Wahrnehmung geschult und die räumliche Vorstellung gefördert. Weiterhin erlangen die Kinder ein Gespür für Proportionen. Zusätzlich kann das praktische Arbeiten auch Kinder ansprechen, die bei feinmotorischen Aufgaben, wie z.B. Zeichnen, nicht so geschickt sind.

Mein Anliegen ist es, die kreativen Anlagen der Kinder zu fördern, sowie ihr Vertrauen in die eigenen künstlerischen Fähigkeiten, Ideen und Möglichkeiten zu stärken. Schließlich geht es in der Kunstdidaktik um die Schulung der Wahrnehmung, sowie um das fächerübergreifende Lernen mit allen Sinnen. Ich möchte ihnen die Möglichkeit bieten, sich fern des herkömmlichen Regelunterrichts auf einer anderen Ebene zu verständigen, frei von ihrer sprachlichen Kompetenz, kultureller Herkunft und des Bildungsstandes. Die gemeinschaftliche Zusammenarbeit und das Mitgestalten am Bild der Schule fördert zusätzlich die Verbundenheit untereinander und zur Schule.

Zu Beginn jedes neuen Projekts wird die Aufgabenstellung ausführlich erklärt und besprochen. Die Schüler/innen erfahren Wissenswertes über den Künstler, seine Kunstrichtung und seine Arbeitsweise. Das gibt ihnen die Möglichkeit, das „Begriffene“ gestaltend umzusetzen.

Am Ende des Workshops werden die Werke vorgestellt und besprochen, dies schafft Vertrauen, in die eigenen Ideen, Fantasien und kreativen Fähigkeiten.

Erarbeitete Themen in den Klassen 4.1, 4.2 und 2.1:

- **Porträt** - gegenseitiges porträtieren "Bilder vom Du und Ich", als Bleistiftzeichnung und mit Gouachefarben.
 - **Collage-Technik** - kubistische Bildsprache, am Beispiel Picasso "Drei Musikanten", eine humorvolle Musikerfigur + Instrument wurde aus einfachen geometrischen Formen erstellt. Zusätzlich eine Bühne im Schuhkarton gestaltet.
 - **Jugendstil** - am Beispiel Gustav Klimt "Goldene Adele" und "Der Kuss", Mischtechnik (zeichnen, malen, collagieren) auf Malplatten.
 - **Arbeiten mit Tusche und Feder** - Erstellung eines Lesezeichens, Initiale in kalligrafischer Schrift mit Tier Illustration.
 - **Frottage-technik**
 - **Stilleben** - komponieren und malen.
 - **impressionistische Landschaftsbilder** - am Beispiel Max Slevogt, in Verbindung mit einem Besuch des Saarland Museums zur Ausstellung "Slevogt und Frankreich".
 - **Arbeiten mit Pappmaché** - Modellieren von Tierfiguren
 - **jahreszeitliche Themen** - wie z.B. Weihnachtskarten drucken, herbstliches Landschaftsbild
 - **Werken mit Recyclingmaterialien** - Roboter aus Blechdosen und architektonische Häuser aus Verpackungsmaterial am Beispiel von Friedensreich Hundertwasser.
 - **Märchen im Schuhkarton** - Ausstellung auf dem Alt-Saarbrücker Weihnachtsmarkt.
- u.v.m.

Jugendstil: Gustav Klimt

Projekt: Selbstporträt-Collage "Das goldene ICH".
Einführung in den Wiener Jugendstil am Beispiel von Gustav Klimt "Der Kuss" und "Goldene Adele".
Es entsteht ein Gemälde aus reich geschmückten Mustern, Linien, Farbflächen und kostbar wirkenden Materialien.



Stilleben

Die Kinder erfahren, dass ein Stilleben, ein Arrangement von reglosen, arrangierten Gegenständen ist. Dass, häufig verwendete Materialien dieser Malweise, Gegenstände aus dem täglichen Leben, wie Blumenvasen, Obst und Gemüse, Jagdbeute, Gläser etc. waren, die von den Malern nach künstlerischen und ästhetischen Gesichtspunkten angeordnet wurden. Die Stilleben-Kompositionen für unser Bild wurden von den Kindern selbst arrangiert.

Material-Druck: Paul Klee

Projekt: "Drucken mit Verpackungsmaterial".
Wir haben uns diverse Werke von Paul Klee zum Thema Stadt angesehen. Es wurde aus einfachen geometrischen Formen eine Stadt-Komposition aufgebaut, bzw. gedruckt.



Bildautorin: Mona Abdeli



Impressionistische Landschaften: nach Max Slevogt Besuch der Ausstellung Max Slevogt im Saarland Museum

Die Kinder erfahren, dass die Impressionisten den momentanen Eindruck einer Landschaft, einer Situation oder eines Gegenstandes im Bild wiederzugeben versuchten, dass ihre malerische Hauptaufgabe das Festhalten der momentanen Stimmung, des Lichts und der Bewegung in ihren Bildern darstellte. Ihre persönlichen Impressionen, ihre Eindrücke bestimmten das Bildmotiv. Im Atelier des Saarland Museum malten die Kinder ein impressionistisches Landschaftsbild.

Kubismus

der Name dieses Stils (abgeleitet vom lateinischen Wort "cubus" = Würfel) bedeutet Reduzierung eines Objektes auf geometrische Formen. Bei der Gestaltung eines kubistischen Bildes wird das Darzustellende in einfache geometrische Formen (Dreiecke, Rechtecke, Quadrate...) zerlegt.

Projekt: "Musikanten": Collage-Figur

Einführung in die kubistische Bildsprache am Beispiel von Pablo Picasso "Drei Musikanten". Eine bewegliche humorvolle Musikerfigur wurde aus einfachen Formen erstellt.



Frottage

Bei der Frottage wird die Oberflächenstruktur eines Gegenstandes oder Materials durch Abreiben mittels Kreide oder Graphitstift auf ein aufgelegtes Papier übertragen. Frottage-Techniken werden meist in Kombination mit anderen künstlerischen Ausdrucksformen wie der Collage angewendet.

Märchen im Schuhkarton

Gruppenarbeit der Klassen 3.1, 3.2, 3.3, 4.1 und 4.2. Ausstellung auf dem Alt-Saarbrücker Weihnachtsmarkt 2019.



Fazit:

In meinen Projekten haben die Schüler/innen die Möglichkeit die verschiedenen Facetten der Kunst und des kreativen Gestaltens kennenzulernen. Einige Projekte werden als Gruppenarbeit durchgeführt. Die Schüler/innen unterstützen sich gegenseitig, dies fördert das Gemeinschafts- sowie Verbundenheitsgefühl der Kinder zu ihren Mitschülern und zu ihrer Schule.

Die entstandenen künstlerischen Arbeiten wurden bereits in Form von Ausstellungen in der Schule (Frühlingsfest) und auf dem Alt-Saarbrücker Weihnachtsmarkt den Eltern, Mitschülern, Lehrkräften und weiteren Besuchern präsentiert. Die positive Resonanz bestärkt die Kinder in ihrem künstlerischen Schaffen.

Mein Anliegen ist es, die kreativen Anlagen der Kinder zu fördern und ihr Vertrauen in die eigenen künstlerischen Fähigkeiten zu stärken und ihnen die Möglichkeit zu geben weit ab des herkömmlichen Unterrichts sich auf einer anderen Ebene zu verständigen, frei von sprachlicher Fähigkeit, kultureller Herkunft und des Bildungsstandes.

Meist erledigen die Kinder ihre Arbeitsaufgaben mit Begeisterung. Ich greife bei meiner Arbeit auch Themen aus dem Schulalltag auf, nehme Anregungen von Klassenlehrern für die jeweilige Klasse oder auch als Gesamtkonzept für die Schule auf. Es besteht eine gute Zusammenarbeit zur Schule und auch zum Kulturstadtrat. Positive Bestätigung meiner Arbeit erhielt ich auch von den Eltern.

Mona Abdeli



Mona Abdeli
Am Triller 8
66119 Saarbrücken
m.abdeli@web.de

Bildautorin: Mona Abdeli